

werden. Wie froh wäre ich seinerzeit gewesen, hätte es damals ein derartig fundiert und kompetent geschriebenes einführendes Werk in die Spinnenbestimmung gegeben!

PD Dr. Christian KROPF,
Naturhistorisches Museum der Burgen-
gemeinde Bern,
Bernstrasse 15, CH-3005 Bern,
christian.kropf@iee.unibe.ch

Die Gemeine Tapezierspinne, *Atypus affinis* (Araneae: Atypidae), Spinne des Jahres 2013 The common purse-web spider, *Atypus affinis* (Araneae: Atypidae), spider of the year 2013

doi:10.5431/aramit4416

Die Gemeine Tapezierspinne *Atypus affinis* Eichwald, 1830 gehört zur Familie der Tapezierspinnen (Atypidae). Diese sind die einzigen Vertreter in Mittel-, Nord- und Westeuropa, die den Vogelspinnenartigen (Mygalomorphae) angehören, charakterisiert durch die waagrecht nach vorne stehenden (orthognathen) Giftklauen (= Chelizeren).

Weltweit gibt es innerhalb der Familie Atypidae drei Gattungen mit insgesamt 49 Arten (PLATNICK 2012), eine Übersicht über die Gattung *Atypus* hat SCHWENDINGER (1990) erstellt. Die drei europäischen *Atypus*-Arten sind, geordnet nach abnehmender Körpergröße, die Mauer-Tapezierspinne *Atypus muralis*, die Pechschwarze Tapezierspinne *Atypus piceus* und die Gemeine Tapezierspinne *Atypus affinis*, die in Westeuropa am häufigsten anzutreffen ist (BLICK et al.

2004, HELSDINGEN 2012). Die Verbreitung in den einzelnen europäischen Ländern ist aber unterschiedlich (Deutschland: STAUDT 2012, Schweiz: CSCF 2012). In Österreich z.B. ist die Gemeine Tapezierspinne sogar die seltenste der drei Arten (THALER & KNOFLACH 2002, Komposch pers. Mitt.). Die Tapezierspinnen sind auch auf den Roten Listen Österreichs und Deutschlands bzw. einzelner Bundesländer zu finden; dort werden sie in der Vorwarnstufe, als gefährdet oder stark gefährdet eingestuft (PLATEN et al. 1998, KOMPOSCH & STEINBERGER 1999, BLICK et al. im Druck, KOMPOSCH in Vorb.).

Die Tapezierspinnen sind auf xerotherme Gebiete beschränkt, kommen also in trockenen sandigen und sonnigen-wärmebegünstigten Standorten vor. Als Lebensräume werden Kiefernwälder, trockene Hänge

– oft südexponiert – aber auch magere Wiesen bevorzugt. *A. affinis* kommt im Vergleich zu den anderen Arten mehr im Flachland und in niedrigen Berglagen



Abb. 1/Fig. 1: *Atypus affinis* – Habitus

© ARABEL Image Bank_P. & M. Wouters-Horemans

(bis 600 m) vor (HÄNGGI et al. 1995, THALER & KNOFLACH 2002, BELLMANN 2006, ŘEZÁČ et al. 2007). Der Verbreitungsschwerpunkt liegt in West- und Mitteleuropa (siehe Karte in KRAUS & BAUR 1974). In Bezug auf den Faktor Feuchtigkeit hat *A. piceus* eine größere Reaktionsbreite als *A. affinis* (GACK & KOBEL-LAMPARSKI 2006).

Die Körperlänge des Männchens von *A. affinis* beträgt 7–10 mm (ohne Chelizeren), die des Weibchens 10–15 mm. Die Färbung ist beim Männchen meist tiefschwarz, Weibchen sind dunkelbraun und Jungtiere oft auffallend hell gefärbt. Das Sternum kann eindeutig heller sein (KRAUS & BAUR 1974). Die langen hinteren Spinnwarzen sind dreigliedrig. Die Spinnwarzen dienen neben weiteren auch zur Unterscheidung von den anderen beiden *Atypus*-Arten:

die Pechschwarze Tapezierspinne hat am Endglied der hinteren Spinnwarzen einen unpigmentierten Halbring (dadurch erscheint sie $3\frac{1}{2}$ gliedrig) und die Mauer-Tapezierspinne hat viergliedrige Spinnwarzen (NENTWIG et al. 2012). Auch hat *A. affinis* eine pigmentfreie Stelle apikal-außen an der Patella des ersten Vorderbeins (WIEHLE 1953).

Die Tiere leben in unterirdischen Röhren von 10-30 cm Länge, die sie selbst graben und innen mit Spinnseide austapezieren. Oberirdisch bildet dieses



Abb. 2: *Atypus affinis* – Giftklauen

Fig. 2: *Atypus affinis* – chelicerae

© ARABEL Image Bank_M. Jacobs



Abb. 3: Fangschlauch von *Atypus affinis* – mit Erdpartikel getarnt

Fig. 3: Purse web of *Atypus affinis* – covered with soil particles

© ARABEL Image Bank_P. & M. Wouters-Horemans

Gespinst einen ca. 1 cm dicken und 10 cm langen „Fangschlauch“, der mit Erdpartikel aus der Umgebung getarnt wird. Die Spinne sitzt im Inneren der Röhre und lauert auf Insekten, die über den Fangschlauch laufen. Die Beute wird von unten durch die Schlauchwand hindurch gebissen und hereingezogen; der entstandene Riss wird dann später wieder verschlossen. Als Nahrung kommen Ameisen, Käfer, sowie Tausendfüßer infrage (HIEBSCH & KRAUSE 1976).

Speziell zur Paarungszeit im Spätherbst kann man die Männchen außerhalb ihrer Fangschläuche entdecken. Diese haben ihre Hauptaktivität in den Monaten September bis November. Auch das ist ein Unterschied zu *A. piceus*, wo die Hauptaktivitätszeit außerhalb der Röhren auf Mai bis Juli beschränkt ist (GACK & KOBEL-LAMPARSKI 2006). Denn dann laufen die Männchen von *A. affinis* auf der Suche nach einer Partnerin am Boden umher, betritt zunächst deren Fangschlauch und paaren sich im unteren Teil des Schlauches. Später findet hier auch die Eiablage statt. Die Eier werden in einen Kokon im unteren, leicht erweiterten Teil der Wohnröhre aufgehängt (RESSL 1960, BROEN & MORITZ 1964). Die im Herbst schlüpfenden Jungspinnen bleiben, ohne Nahrung aufzunehmen, den Winter hindurch im mütterlichen Gespinst und verlassen dieses erst in den ersten wärmeren Tagen (Anfang/Mitte März) und verbreiten sich via „ballooning“ – also mittels eines Fadenfloßes – durch die Luft. Mitunter können bis zu 100 Jungspinnen in einem Fangschlauch gefunden werden (EHLERS 1937).

Im Gegensatz zu den meisten anderen mitteleuropäischen Spinnen können die Tiere ein hohes Alter, nämlich 8-10 Jahre, erreichen.

Die Spinne des Jahres wurde von 85 Arachnologinnen und Arachnologen aus 24 Ländern (Alban-

ien, Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Liechtenstein, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, Schweiz, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn) gewählt. Von vier vorgeschlagenen Spinnenarten konnte die Tapezierspinne mit 60 % der abgegebenen Stimmen einen klaren Sieg davontragen.

Wie jedes Jahr gilt es auch Dank auszusprechen, und zwar an Milan Rezáč, den Mitorganisator der Wahl (der übrigens einen seiner Arbeitsschwerpunkte bei den Atypidae hat), allen „voting members“, den Übersetzern (auch für die Anpassung des Infotextes an die Landesgegebenheiten), vielen Kollegen für die Bilderbereitstellung (insbesondere seien hier Heiko Bellmann und Christian Komposch genannt), und den Betreuern der Internetseiten der Arachnologischen Gesellschaft und der European Society of

Arachnology, Frank Lepper und Samuel Zschokke, die alle Informationen aufbereiten und zur Verfügung stellen.

Warum *Atypus affinis* ?

Als seltene Vertreter der Vogelspinnenartigen sind die Arten der Gattung *Atypus* schon alleine durch das markante „Batmobil“-artige Aussehen (Milasowszky pers. Mitt.) und die nach vorne gerichteten Giftklauen eindeutig zu erkennen: Auch die Jagdtechnik mittels getarntem Fangschlauch ist eine spezifische und auffällige Besonderheit.

Auf einer Herbstwanderung bietet sich vermutlich die günstigste Gelegenheit, der Spinne des Jahres 2013 zu begegnen, wenn die Männchen auf Partnersuche umherstreifen. Oder man entdeckt den gut getarnten Gespinstschlauch. Wie dem auch sei, in beiden Fällen gilt: Es lohnt sich Ausschau zu halten nach der Gemeinen Tapezierspinne!

Unterstützende Gesellschaften

- Arachnologische Gesellschaft, AraGes. <http://www.arages.de>
- Belgische Arachnologische Vereniging/Société Arachnologique de Belgique, ARABEL. <http://www.arabel.ugent.be>
- The British Arachnological Society, BAS. <http://www.britishspiders.org.uk>
- European Invertebrate Survey-Nederland, Section SPINED. <http://science.naturalis.nl/research/people/cv/eis/helsdingen/spinnen>
- European Society of Arachnology, ESA. <http://www.european-arachnology.org>
- Grupo Ibérico de Aracnología, GIA – Sociedad Entomológica Aragonesa, SEA. <http://www.sea-entomologia.org/gia/>
- Naturdata – Biodiversidade online. <http://www.naturdata.com>

Verbreitungskarten

- **Deutschland:**
<http://spiderling.de/arages/Verbreitungskarten/species.php?name=atyaff>
- **Schweiz:**
<http://lepus.unine.ch/cartto/index.php?nuesp=9000&rivieres=on&lacs=on&hillsh=on&year=1990>
- **Österreich:**
http://www.arages.de/files/Atypus_Oesterreich.pdf
- **Benelux:**
<http://www.tuite.nl/iwg/Araneae/SpiBenelux/?species=Atypus%20affinis>
- **Großbritannien:**
<http://srs.britishspiders.org.uk/portal.php/p/Summary/s/Atypus+affinis>
- **Tschechische Republik:**
http://www.pavouci-cz.eu/Pavouci.php?str=Atypus_affinis
- **Europa:**
http://spiderling.de/arages/OverviewEurope/euro_species.php?name=atyaff
http://www.araneae.unibe.ch/Atypus_affinis-data-69.html
http://www.faunaer.org/Maps/display_map.php?map_name=euro&map_language=en&taxon1=348558

Fotogalerie

- http://spiderling.de/arages/Fotogalerie/Galerie_Atypus.htm
- http://www.araneae.unibe.ch/Atypus_affinis-data-69.html

Wiki des Spinnen-Forums

- http://wiki.spinnen-forum.de/index.php?title=Atypus_affinis

Literatur

- BELLMANN H. (2006): Kosmos-Atlas Spinnentiere Europas. 3. Auflage. Kosmos, Stuttgart. 304 S.
- BLICK T., R. BOSMANS, J. BUCAR, P. GAJDOŠ, A. HÄNGGI, P. VAN HELSDINGEN, V. RŮŽIČKA, W. STAREGA & K. THALER (2004): Checkliste der Spinnen Mitteleuropas. Checklist of the spiders of Central Europe. (Arachnida: Araneae). Version 1. Dezember 2004. – Internet: http://www.arages.de/checklist.html#2004_Araneae (29.11.2012)
- BLICK T., O.-D. FINCH, K.H. HARMS, J. KIECHLE, K.-H. KIELHORN, M. KREUELS, A. MALTEN, D. MARTIN, C. MUSTER, D. NÄHRIG, R. PLATEN, I. RÖDEL, M. SCHEIDLER, A. STAUDT, H. STUMPF & D. TOLKE (im Druck): Rote Liste der Spinnen Deutschlands (Araneae). – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(4)
- BROEN B. VON & M. MORITZ (1964): Zur Biologie und Verbreitung der deutschen *Atypus*-Arten (Araneae. Atypidae). – Zoologischer Anzeiger 172: 147-151
- CSCF (Centre Suisse de Cartographie de la Faune) (2012): Fauna der Schweiz – Spinnentiere oder Arachniden (Skorpione, Pseudoskorpione, Spinnen, Weberknechte, Milben). – Internet: http://www.cscf.ch/cscf/page-20316_de_CH.html bzw. Verbreitungskarte für *A. affinis*: <http://lepus.unine.ch/carto/index.php?nuesp=9000&rivieres=on&clacs=on&hillsh=on&year=1990> (29.11.2012)
- EHLERS M. (1937): Neues über Vorkommen und Lebensweise der märkischen „Vogelspinne“, *Atypus affinis* Eichw., und über die Unterscheidung der deutschen *Atypus*-Arten. – Märkische Tierwelt 2: 257-276
- GACK C. & A. KOBEL-LAMPARSKI (2006): Zum Vorkommen von *Atypus affinis* und *Atypus piceus* (Araneae: Atypidae) auf einer Sukzessionsfläche im flurbereinigten Rebgeleände des Kaiserstuhls. – Arachnologische Mitteilungen 31: 8-15 – doi: 10.5431/aramit3102
- HÄNGGI A., E. STÖCKLI & W. NENTWIG (1995): Lebensräume mitteleuropäischer Spinnen. Charakterisierung der Lebensräume der häufigsten Spinnenarten Mitteleuropas und der mit diesen vergesellschafteten Arten. – Miscellanea Faunistica Helvetica 4: 1-459
- HELSDINGEN P.J. VAN (2012): Araneae. In: Fauna Europaea Database. European spiders and their distribution – taxonomy (Version 2012.2). – Internet: <http://www.european-arachnology.org/reports/fauna.shtml> (29.11.2012)
- HIEBSCH H. & R. KRAUSE (1976): Zur Verbreitung und Lebensweise von *Atypus affinis* Eichwald, 1830 in der Sächsischen Schweiz. – Faunistische Abhandlungen des Museums für Tierkunde Dresden 6: 69-88
- KOMPOSCH C. (in Vorb.): Rote Liste der Spinnen Österreichs (Arachnida: Araneae). In: ZULKA P. (Red.): Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. Checklisten, Gefährdungsanalysen, Handlungsbedarf. – Grüne Reihe des Lebensministeriums 14/4
- KOMPOSCH C. & K.-H. STEINBERGER (1999): Rote Liste der Spinnen Kärntens (Arachnida: Araneae). – Naturschutz in Kärnten 15: 567-618
- KRAUS O. & H. BAUR (1974): Die Atypidae der West-Paläarktis. Systematik, Verbreitung und Biologie (Arach.: Araneae). – Abhandlungen und Verhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins Hamburg 17: 85-116
- NENTWIG W., T. BLICK, D. GLOOR, A. HÄNGGI & C. KROPF (2012): Spinnen Europas. Version 12.2012. – Internet: <http://www.araneae.unibe.ch> (05.12.2012)
- PLATEN R., T. BLICK, P. SACHER & A. MALTEN (1998): Rote Liste der Webspinnen (Arachnida: Araneae) (Bearbeitungsstand: 1996, 2. Fassung). – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 55: 268-275
- PLATNICK N.I. (2012): The world spider catalog, version 13.0. American Museum of Natural History. – Internet: <http://research.amnh.org/iz/spiders/catalog> (29.11.2012)
- RESSL F. (1960): Die Vogelspinnenähnlichen (Atypidae) der Heidelandschaft von Purgstall und Umgebung (NÖ). – Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien 100: 65-68
- ŘEZAČ M., V. ŘEZAČOVÁ & S. PEKÁR (2007): The distribution of purse-web *Atypus* spiders (Araneae: Mygalomorphae) in central Europe is constrained by microclimatic continentality and soil compactness. – Journal of Biogeography 34: 1016-1027 – doi: 10.1111/j.1365-2699.2006.01670.x
- SCHWENDINGER P.J. (1990): A synopsis of the genus *Atypus* (Araneae, Atypidae). – Zoologica Scripta 19: 353-366 – doi: 10.1111/j.1463-6409.1990.tb00263.x

STAUDT A. (2012): Nachweiskarten der Spinnentiere Deutschlands (Arachnida: Araneae, Opiliones, Pseudoscorpiones). – Internet: <http://spiderling.de/arages> bzw. für *A. affinis*, *A. piceus* und *A. muralis*: <http://spiderling.de/arages/Verbreitungskarten/species.php?name=atyaff bzw. =atypic und =atymur> (29.11.2012)

THALER K. & B. KNOFLACH (2002): Zur Faunistik der Spinnen (Araneae) von Österreich: Atypidae, Haplogynae, Eresidae, Zodariidae, Mimetidae. – Linzer biologische Beiträge 34/1: 413-444

WIEHLE H. (1953): Spinnentiere oder Arachnoidea (Araneae). IX. Orthognatha. – Die Tierwelt Deutschlands 42: 1-150

Christoph HÖRWEIG

Naturhistorisches Museum Wien, 3. Zoologische Abteilung,
Burggring 7, A-1010 Wien, Österreich,
E-Mail: christoph.hoerweg@nhm-wien.ac.at

27th European Congress of Arachnology, Ljubljana, Slovenia, 2-7 September 2012

Location: Evolutionary Zoology LAB, Jovan Hadži Institute of Biology, ZRC SAZU.

Organizing committee: Matjaž Gregorič, Nina Vidergar, Tjaša Lokovšek, Ren-Chung Cheng, Klemen Čandek, Olga Kardoš, Martin Turjak, Tea Knapič, Urška Pristovšek, Klavdija Šuen, Miha Pipan.

Scientific and program committee: Matjaž Kuntner, ZRC SAZU, Slovenia; Simona Kralj-Fišer, ZRC SAZU, Slovenia; Ingi Agnarsson, University of Puerto Rico, USA; Christian Kropf, Natural History Museum Berne, Switzerland; Daiqin Li, National University of Singapore, Singapore; Miquel Arnedo, University of Barcelona, Spain.

Recently 157 participants from 39 countries met in Ljubljana, Slovenia, for presenting, discussing and sharing arachnological topics. This was the 27th European Congress of Arachnology, held from the 2nd to 7th of September 2012.

The rooms of the Evolutionary Zoology Lab are located right in the centre of Slovenia's capital, Ljubljana. Surrounded by the picturesque old town

and the river Ljubljanica, there were plenty of possibilities for sightseeing for the participants. Easy to see and reach was Ljubljana castle, only a 15 minute walk away, as well as the Triple Bridge, the Tromostovje. There were also numerous neat little restaurants and bars providing food from different nations for enjoying a nice lunch or supper. But the participants were of course also busy presenting 86 oral and 67 poster presentations. Topics ranged from taxonomic, phylogenetic and morpho-

logical questions to studies about behaviour and ecology, as well as biodiversity and biogeography. Each day began with a talk from one of the four plenary speakers, namely Fritz Vollrath, Eileen Hebets, Fiona Cross and Jason Bond. They were carefully selected by the scientific committee to introduce the audience to the most recent results from their respective fields of study.

doi: 10.5431/aramit4417



Eileen Hebets, Lauren Esposito and two of the organizers, Matjaz Kuntner and Nina Vidergar (left to right); © of all photos in this report: C. Komposch, Oekoteam